

Vergabe des AVV-Abfallschlüssels in Abhängigkeit vom KMF-Gehalt

Bei Autokatalysatoren unterscheidet man mehrere Bauarten. Die katalytisch wirkenden Platingruppenmetalle sind feinstverteilt auf einem **metallischen** oder **keramischen** Träger (Monolith) aufgebracht. Metallische Monolithe sind in der Praxis selten.

Die keramischen Monolithe sind sehr bruchempfindlich, sie werden deshalb in eine Matte aus künstlichen Mineralfasern (KMF) eingebettet. Aus dieser Fasermatte können Faserstäube entstehen, die als krebserzeugend eingestuft werden. Vor diesem Hintergrund sind die unzerlegten Autokatalysatoren auf Keramikmonolith-Basis unter dem AVV-Abfallschlüssel **16 08 07*** (gebrauchte Katalysatoren, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind) als gefährlicher Abfall einzuordnen.

Autokatalysatoren mit Stahlmonolithen können dagegen unter dem AVV-Abfallschlüssel **16 08 01** (gebrauchte Katalysatoren, die Gold, Silber, Rhenium, Rhodium, Palladium, Iridium oder Platin enthalten (außer 16 08 07)) eingeordnet werden.

An den meisten Anfallstellen werden Altkatalysatoren in der Regel nicht in die Fraktionen Metallmonolith oder Keramikmonolith aufgeteilt. Da die Katalysatoren mit Keramikmonolithen häufiger sind, ist davon auszugehen, dass diese bei Sammlungen den größeren Anteil aufweisen. Aus Vorsorgegründen sind diese Gemische unter dem AVV-Abfallschlüssel **16 08 07*** einzustufen.

Anmerkung: In sehr seltenen Fällen werden die keramischen Monolithe mit einem metallischen Gewebe (Inconel-Matte) geschützt. Derartige Autokatalysatoren sind unter dem AVV-Abfallschlüssel **16 08 01** einzuordnen.

KMF künstliche Mineralfasern